

Männerstimmen und Wasserfläche gesucht

VEREINSSTAMMTISCH IN DER RHEINPFALZ-SOMMERREDAKTION: Karatekämpfer und Karnevalisten begegnen sich

Auch am vierten Tag der Sommerredaktion versammelten sich wieder eine Menge Vereinsvertreter um den Stammtisch. Vom Kampfsportler bis zum Karnevalisten war in der Runde alles vertreten.

Marcus Gutzmer kann es selbst noch nicht wirklich glauben, dass der Karateverein, den er damals mit gegründet hat, Budokan Kaiserslautern, im nächsten Jahr sein 20-Jähriges feiert. Es steht einiges auf dem Programm bis Ende nächsten Jahres: in drei Wochen die Landesmeisterschaften für Kinder und Schüler in Otterbach, im Februar der Barbarossapokal mit Ungarn und Engländern, 14 Tage später wieder Landesmeisterschaften, im September ist DM der Masterclass. Das Großereignis zum Jubiläum ist ein Lehrgang im Dezember 2014 mit Prüfungen und Vergleichskampf, und dann hofft der 41-Jährige auf: „zwei Jahre ein bisschen Ruhe“.

Doris Ende sprüht nur so vor Ideen und Tatendrang. In der Sommerredaktion spricht sie über ihr Wunschoma- und Wunschopa-Projekt, das sie 2006 Jahren in Leben rief. „Das Projekt bringt Kinder und ältere Menschen zusammen“, sagt Ende, betont aber auch, dass eine Wunschoma oder ein Wunschopa kein Ersatz für eine Tagesmutter oder einen Babysitter sei. Doris Ende findet, dass Rentner sich für das Projekt zur Verfügung stellen sollten, da sie viel Zeit hätten und so der Generation, die unsere Renten bezahlt, etwas zurückgeben könnten. Die Nachfrage nach Oma und Opa sei groß. So stünden 40 Familien auf der Warteliste. „Wer kinderlieb ist und den Anschluss an die Jugend nicht verlieren will“, der erfülle alle Voraussetzungen, um eine Wunschoma oder ein Wunschopa zu sein, wirbt Ende für ihr Projekt, das sie zusammen mit dem Kinderschutzbund verwirklicht hat (Telefonnummer 0163/1813941).

„Ein Schulbus wird dringend gebraucht“, sagt Siegrid Riedlinger. Sie ist zum Vereinsstammtisch der Sommerredaktion gekommen, um für das Eliya-Kinderheim in Sri Lanka die Werbetrommel zu rühren, das ihre Tochter Angelika mit Hilfe von Spendengeldern bauen ließ und das diese auch leitet. Erst am vergangenen Samstag sei sie von der Insel im Indischen Ozean zurückgekehrt, erzählt Siegrid Riedlinger. „Im Kinderheim

läuft alles gut.“ Und auch die Krankenstation des Heims, in dem 28 Kinder leben, sei „fast fertig“. Was noch fehle, sei ein Schulbus. Um ihn anschaffen zu können, benötigt das Eliya-Kinderheim finanzielle Unterstützung. „Alles wird über Spendengelder finanziert“, sagt Siegrid Riedlinger (im Internet: www.eliya-kinderheim-srilanka.com).

Nachwuchssorgen kenne der Tanzclub Rot-Weiß Kaiserslautern nicht. Das sagt unser Gast Bernd Behrens, der Präsident der Rot-Weiß-Tänzer. So gelinge es dem Verein durch zeitgemäße Angebote, Jugendliche vom Breakdance zum Standardtanz zu führen. 600 Mitglieder zähle Rot-Weiß und sei damit der zweitgrößte Tanzclub in Rheinland-Pfalz, weiß der Präsident zu berichten, der seit seiner Studentenzeit tanzt. 2013 ist für den Lauterer Verein ein Jubiläumsjahr, in dem er sein 50-jähriges Bestehen feiert. „50 Jahre – So jung wie nie“: Unter dieses Motto haben die Rot-Weißen ihr Jubiläumsgesellschaft stellt. „Wir wollen Menschen unterstützen, denen es nicht so gutgeht“, sagt Behrens. Bei allen Auftritten und

Veranstaltungen werde das Spendschwein aufgestellt. Das wird auch am 14. September, dem Workshop-Tag „All-you-can-dance“, der Fall sein. An diesem Tag biete der Club von morgens bis abends Tanz-Workshops in vielen Kategorien an, vom klassischen Paartanz über Discofox und Salsa bis hin zum neuesten Angebot Zumba.

„Wir haben einen Schwimmtrainer verpflichtet“, sagt Tobias Alt.

Den Dreikämpfern die Angst vor dem Schwimmen zu nehmen, das habe sich die Triathlon-Abteilung des 1. FC Kaiserslautern vorgenommen, sagt Tobias Alt lachend am Vereinsstammtisch. Alt muss es wissen, denn er ist seit 2008 Dreikämpfer und leitet die Triathlon-Abteilung der Roten Teufel. Da die meisten Dreikämpfer vom Laufen oder vom Radfahren kommen, bereitet ihnen die erste Disziplin, das Schwimmen, zumeist Probleme. „Wir haben einen Schwimmtrainer verpflichtet“, be-

richtet der Abteilungsleiter dieses Angebot wolle man. Leute für den Dreikampf; Die Zahl der Mitglieder beauf 100, von denen 35 Akt. Besonders erwähnenswert sagt Alt, dass bei der Vereinschaft, die am 1. September über die Runden geht Triathleten an den Start auf der Sprintstrecke (7 Schwimmen, 20 Kilometer und 5 Kilometer Laufen) immer ermittelt werden. Auch Tobias Alt die Favoritenrolle weiß, so stehen seine Chancen schlecht, den Vereinsmeister zu gewinnen.

„Ein paar kräftige Männer benötigt der Chor noch.“ Dorianne von Hagen-Baralt, die Öffentlichkeitsarbeit der Rheinland-Pfalz International ständig und besucht den Stammtisch der Sommerredaktion, um vorzustellen, der je zur amerikanischen und deutschen besteht. Begleitet wird der Chorleiterin Stephanie David Casstevens, der sich



Eine gut gelaunte Runde: Auch am vierten Tag war der Vereinsstammtisch stark besucht.



1 und Wasserfläche gesucht

Rheinpfalz
23.08.2013

IMMERREDAKTION: Karatekämpfer und Karnevalisten begegnen sich

Und auch die Krankeims, in dem 28 Kinast fertig". Was noch hulbus. Um ihn anen, benötigt das Eliinanzielle Unterstütüber Spendengelder t Siegrid Riedlinger (www.eliya-kinderom).

rgen kenne der TanzKaiserslautern nicht. Gast Bernd Behrens, ler Rot-Weiß-Tänzer. m Verein durch zeiterte, Jugendliche vom Standardtanz zu itglieder zähle Rotmit der zweitgrößte reinland-Pfalz, weiß u berichten, der seit nzeit tanzt. 2013 ist er Verein ein Jubilän er sein 50-jähriges „50 Jahre – So jung dieses Motto haben ihr Jubiläumsjahr gelen Menschen unteres nicht so gutgeht“, ei allen Auftritten und

Veranstaltungen werde das Spenden-schwein aufgestellt. Das wird auch am 14. September, dem Workshop-Tag „All-you-can-dance“, der Fall sei. An diesem Tag bietet der Club von morgens bis abends Tanz-Workshops in vielen Kategorien an, vom klassischen Paartanz über Discofox und Salsa bis hin zum neuesten Angebot Zumba.

„Wir haben einen Schwimmtrainer verpflichtet“, sagt Tobias Alt.

Den Dreikämpfern die Angst vor dem Schwimmen zu nehmen, das habe sich die Triathlon-Abteilung des 1. FC Kaiserslautern vorgenommen, sagt Tobias Alt lachend am Vereinsstammtisch. Alt muss es wissen, denn er ist seit 2008 Dreikämpfer und leitet die Triathlon-Abteilung der Roten Teufel. Da die meisten Dreikämpfer vom Laufen oder vom Radfahren kommen, bereitet ihnen die erste Disziplin, das Schwimmen, zumeist Probleme. „Wir haben einen Schwimmtrainer verpflichtet“, be-

richtet der Abteilungsleiter. Durch dieses Angebot wolle man auch neue Leute für den Dreikampf gewinnen. Die Zahl der Mitglieder beziffert Alt auf 100, von denen 35 Aktive seien. Besonders erwähnenswert sei es, sagt Alt, dass bei der Vereinsmeisterschaft, die am 1. September am Bostalsee über die Runden geht, 25 FCK-Triathleten an den Start gehen und auf der Sprintstrecke (750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen) ihren Meister ermitteln werden. Auch wenn Tobias Alt die Favoritenrolle zurückweist, so stehen seine Chancen nicht schlecht, den Vereinsmeistertitel zu gewinnen.

„Ein paar kräftige Männerstimmen benötigt der Chor noch.“ Das sagt Marianne von Hagen-Baralt. Sie ist für die Öffentlichkeitsarbeit des Rheinland-Pfalz International Choir zuständig und besucht den Stammtisch der Sommerredaktion, um den Chor vorzustellen, der je zur Hälfte aus amerikanischen und deutschen Sängern besteht. Begleitet wird sie von der Chorleiterin Stephanie Beton und David Casstevens, der sich wie sie um

die Public Relations kümmert. Das Repertoire der deutsch-amerikanischen Sängergemeinschaft ist groß, es beinhaltet Werke von Bach, aber auch jüdische und afrikanische Lieder. „Wir singen in sieben Sprachen“, sagt Marianne von Hagen-Baralt und unterstreicht damit die internationale Ausrichtung des Chors, der im Stadtteil Erzhütten probt. Einen seiner großen Auftritte hat der Rheinland-Pfalz International Choir am 13. Dezember beim traditionellen Weihnachtskonzert in der Fruchthalle (www.sing-rpic.de)

Auch Udo Schuff, der zweite Vorsitzende der Rolling Devils hat sich am vierten Tag der Sommerredaktion am Vereinsstammtisch eingefunden. „Am kommenden Sonntag um 10 Uhr wird in der Unihalle die neue Mannschaft vorgestellt“, sagt Schuff und formuliert dann auch das Saisonziel der Lauterer Rollstuhlbasketballer: „Wir wollen in dieser Saison in die Erste Liga aufsteigen.“ Eine Standortbestimmung für die Rolling Devils dürfte am Sonntag zu Hause das Freundschaftsspiel gegen das luxemburgische Team Lux Rollers 1 sein, das um 14.30 Uhr angepfeifen wird.

Probleme mit der Wasserzeit machen den Aqua-Kids zu schaffen. Das berichtet Kirstin Rogel, die diesem Schwimmverein schon seit seiner Gründung angehört. Zwar habe der Kaiserslauterer Schwimmsportklub den Aqua-Kids eine Bahn im Schulzentrum Süd überlassen, damit sei das Problem aber nicht gelöst. „Wir haben keine Wasserfläche“, sagt Kirstin Rogel und fügt hinzu, dass es für die Aqua-Kids nicht möglich sei, im Monte Mare zu trainieren. „Das können wir finanziell nicht stemmen.“

Zu den Besuchern des Stammtischs gehören auch zwei Karnevalisten: Peter Püschel, der Ehrenpräsident des Senats im KVK, und der derzeitige Chef des Senats, Wolfgang Neumeyer. An die 50 Mitglieder zähle der Senat, sagt Püschel, der in Berlin geboren wurde und durch seine Ehefrau, eine Kölnerin, auf den Karneval kam. Nachdem er zwölf Jahre lang Senatspräsident gewesen sei, habe er vor zwei Jahren sein Amt niedergelegt und sei dann zum Ehrenpräsident ernannt worden. Der Senat habe es sich zur Aufgabe gemacht, den KVK zu unterstützen, sagt Peter Püschel und bezeichnet Kaiserslautern als eine „Karnevalshochburg“. (pkn/huzl)



te Runde: Auch am vierten Tag war der Vereinsstammtisch stark besucht.

FOTO: VIEW